Pelasgern, jetzt Aboriginer genannt, vereinigte *). Blos in den Gebirgen des Olympos und Ossa blieben noch pelasgische Ueberreste. Eine dritte Kolonie Arkadischer Pelasger führte endlich Evander 1330 vor Christus nach Italien.

§. 5.

Ampbiktyon, ein Sohn Deukalions, stiftet das Amphiktyonengereicht.

1511 vor Christus.

Deukalion gab sich Mühe, seine noch rohen Horden nach den Sitten der schon aufgeklärteren Pelasger umzubilden. Daß er aber die zwölf großen Aegyptischen Götter eingeführt habe, ist unerwiesen **).

*) Daß diese pelasgische Kolonie, die sich Gräken nannte, den Italern Veranlassung gab, alle griechischredenden Völkerschaften Gräken (Graeci) zu nennen, ist schon erinnert worden. Die Existenz eines ehemaligen Anführers derselben, Namens Grákos, läßt sich noch bezweifeln. Man sehe Becks Allgem. Welt- und Völkergesch. I. S. 96 Anmerk. d.

**) Die zwölf großen Götter der Griechen waren: Zeus, Föbos Apollon, Poseidon, Ares, Hermes, Hefästos, Here, Athene, Artemis, Demeter, Afrodite und Hestia. Sie waren keinesweges von den Aegyptern entlehnt, wie Herodot II. 4. behauptet. Zeus und Föbos Apollon waren pelasgischen Ursprungs; Poseidon hatte, nach Herodot, eine Lybische Abkunft; Ares war zuverläßig aus Thrakien; Hermes war bei den Arkadischen Pelasgern

Einer seiner Söhne, Amphiktyon, gieng nach Attika, entriß daselbst seinem Schwiegervater Kranaos das Reich und erwarb sich durch Stiftung des Amphiktyonengerichts, einer Art von Eidgenossenschaft der Hellenen, um die Ruhe und Sicherheit von ganz Hellas bleibende Verdienste *). Anfangs hatten an dieser

---

zu Hause und Hefästos Heimath war höchstwahrscheinlich gleichfalls Thrakien. Here wurde schon vor den Hellenen von den Pelasgern im Peloponnes verehrt. Die Abkunft der übrigen griechischen Gottheiten ist ungewiß. Nur Hestia war noch Pelasgischen Ursprungs; doch machte sie ihr Glück mehr in Italien, als in Griechenland. Man sehe H. Hofr. Gatterers Weltgeschichte I. S. 270 ꝛc.

*) Amphiktyon war zehn Jahre König von Attika. Drauf stiftete er den Staat der Epiknemidischen Lokrier, damals noch Leleger genannt. Den Namen des Amphiktyonengerichts leitet man auch noch daher, weil es eine Verbindung benachbarter Stämme aus Thessalien und Phokis war, (Αμφικτιονες d, h. περιοικοντες). Man sehe H. Hofr. Heyne zu Apollodor II. 833. Die verschiedenen Epochen dieses Gerichtshofs waren: 1. Verbindung kleiner Stämme, nachmals erweitert zur Befestigung des Deukalionischen Hauses, folglich nur Eidgenossenschaft Hellenischer Stämme. 2. Bei der Ausbreitung der Hellenen Gerichtshof für mehrere griechische Völker. 3. Bis nach dem Pers. Kriege Generalstaaten von Griechenland; 4. seit dem Peloponnesischen Kriege ein bloßer Schatten, der bis ins zweite Jahrhundert nach Christus fortdauerte. Man sehe H. Prof. Becks Allgem. Welt- und Völkergesch. I. S. 213. Ein dritter Sohn Deukalions Orestheus herr

ser Konföderazion Hellenischer Staaten nur zehn Stämme, weiterhin aber zwölf Völkerschaften Antheil. Jedes Volk schickte zwei Deputirte zur Versammlung, die, nach Androtion beim Pausanias, zuerst zu Delphi, nach andern aber zu Pylä, (Thermopylä) zweimal des Jahrs gehalten wurden. Die Versammlungen selber hießen davon Pyläa und die Beisitzer Pylagorä. Die späterhin daran Theil nehmenden Völkerschaften waren: 1. außerhalb des Passes Thermopilä: die Oetäer, (nach andern die Aenianer) die Malier, die Phthioten, die Thessalier, die Magneten, die Perrhäber und die Doloper; 2. innerhalb des Passes: die Lokrer, Dorier, Phokier, Böotier und Jonier. Ein zweiter Sohn Deukalions, Hellen, ward 1511 vor Christus des Vaters Nachfolger in der Gegend der Stadt Hellas in Phthiotis am Fluß Enipeus, welche Deukalion bei seinem Einfall in Thessalien den Pelasgern entrissen hatte. Von diesem Hellen erhielt nicht nur die Stadt Hellas den Namen, sondern auch die Thessalier und mit der Zeit die sämtlichen Bewohner Griechenlands.

§. 6.

Aeolos, Doros, Xuthos, Söhne des Hellen. Kadmos und Danaos, fremde Ankömmlinge.

Hellen hatte drei Söhne Aeolos, Doros und Xuthos. Diese breiteten sich entweder schon bei Lebzeiten

herrschte nach Pausanias über die Ozolischen Lokrer, wahrscheinlich ein Pflanzvolk der Epikuemidischen. Lokros 1. Amphiktyons Urenkel, war Urheber des Namens der Lokrer.